Energiesparen auf schwedisch

Autor(en): **Stulz, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Energiesparen auf schwedisch

R. Stulz

Energiesparprogramme auf Gemeindeebene und Energieversorgung als Teil der Ortsplanung sind in Schweden nicht mehr nur Schlagworte. Hier zwei Beispiele:

Das schwedische «Council for Building Research» hat ein Evaluationsverfahren zur Bestimmung des «Energiesparstatus» von bestehenden Gebäuden veröffentlicht unter dem Titel *«Energiesparen: Die ökonomische Evaluation von Gebäuden für Energiesparprogramme in Gemeinden».* In diesem Verfahren werden die bestehenden Gebäude auf ihren Zustand bezüglich Wärme- und Feuchtigkeitsisolation in Aussenwänden, Fenstern, Dach und Unterbau geprüft. Zudem werden der Energiekonsum während des Jahres und der Zustand der Heiz- und Lüftungsanlagen registriert. Aufgrund dieser Daten wird dann bestimmt, wo und wieviel Energie verschwendet wird und welches die Abweichungen von den Baunormen (Swedish Building Standard 1975) sind. Als Resultat des Verfahrens werden schliesslich Energiesparmassnahmen am Gebäude empfohlen und mit Kostenfolgen und Preiswürdigkeit gemessen an den steigenden Ölpreisen dargestellt. Die Kosten der baulichen Massnahmen – wie zum Beispiel Isolationen – werden in Kronen pro Kilowattstunde ausgedrückt. Wenn somit die Kosten für die Sparmassnahmen kleiner sind als der Energiepreis, wird die Massnahme rentabel.

Als Arbeitsinstrument für die Gemeinde wird in einem «Energieplan» der «Energie-Status» der Gebäude grafisch dargestellt. Ergänzt wird dieser Plan durch einen Massnahmenkatalog mit klaren Empfehlungen und einer Kostenschätzung für die einzelnen Gebäude.

Einen andern, nicht minder interessanten Ansatz zur Energieplanung in Gemeinden stellt der *Leitfaden für Energieplanung in den Gemeinden* dar. Dieser Leitfaden für Gemeindebehörden basiert auf der «Verordnung über Gemeinde-Energieplanung» (Local Authority Energy Planning Act) und zeigt dem Politiker und Beamten jene Aspekte und Verfahren auf, die als neuer Planungsbereich der klassischen Ortsplanungstätigkeit zugeordnet werden. Im Gegensatz zum oben beschriebenen Evaluationsverfahren werden in diesem Leitfaden nicht nur konkrete Bewertungsmethoden und Massnahmen beschrieben, sondern die Zusammenhänge zwischen energiebewusster Umweltplanung und der politischen und räumlichen Planung dargestellt. Die Empfehlungen für die lokale Energieplanung umfassen Methoden für die schrittweise Einführung von Aktionsprogrammen zum Energiesparen im Rahmen der Gesamtplanung, Hinweise zur Zusammenarbeit zwischen Energieverteilungsorganisationen, Behörden und privaten Energiebezügern und nicht zuletzt Tips zur Informationstätigkeit. Weitere Stichworte zum Inhalt dieses Leitfadens sind

- jährliche Überprüfung der Aktionsprogramme zum Energiesparen;
- energiebezogene Zielsetzungen der Gemeinde und die öffentliche Diskussion derselben;
- Bestandesaufnahmen, Prognosen sowie Organisation und Verantwortlichkeiten in der Energieplanung;
- Finanzplanung und energiebezogene Steuern und Abgaben;
- Entwicklungsmöglichkeiten für lokale und alternative Energiequellen (Sonne, Methangas, Kehrichtverbrennung, Holz);
- Energiezonenplan, der die verschiedenen Heizarten und Energiebedarfe in der Gemeinde und Ausgleichsmöglichkeiten zwischen den Zonen aufzeigt;
- Umweltbelastung der verschiedenen Energieverbrauchs- und -produktionsarten.

Damit ist den interessierten und von Energiefragen in zunehmendem Masse geplagten Gemeindebehörden eine wertvolle Hilfe in die Hand gegeben. Hier öffnet sich auch für unsere Behörden und Planer ein neues Tätigkeitsfeld innerhalb der Ortsplanung, auf dem wir einmal mehr von den Erfahrungen im Ausland profitieren können und sollen.

Neuerscheinung

«Die Region Zürich 1999»
(Informationstagung der RZU vom September 1978):
Referate und Podiumsgespräche.

Leihfilme

«Sonnenenergie»
Anwendungsmöglichkeiten für Bauherren, Hausbesitzer und Interessierte (Hufschmid-Film, Kapellstrasse 33, 4052 Basel)
«Wärmedämmung»
erklärt die wichtigsten physikalischen, wirtschaftlichen und technischen Grundlagen (gleiche Verleihstelle).

Tagungen

4.–6. April	ETH-Zürich: Lehrstuhl für Baustatik und Stahlbau: «Fortbildungskurs für Bauingenieure».
6. April	Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz im GDI, Rüschlikon: «Thesen für eine neue schweizerische Landwirtschaftspolitik».
25./26. Mai	BSP-Symposium im Interkantonalen Technikum Rapperswil: «Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiete der Raumplanung im Lichte der Zukunft».